



Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

- **Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans:** *Projekt für den Bau eines Feldweges und Bodenverbesserung in der Bergwiese des "Unterrieser" in der K.G. Ahornach, Marktgemeinde Sand in Taufers, Naturpark Rieserferner-Ahrn*
- **Betroffene Gemeinden:** *Sand in Taufers*
- **Kodex des Natura 2000 Gebietes:** IT3110017 SIC/GGB ZPS/BSG ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** *14.12.2021 Prot. Nr. 990703*
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** *14.12.2021 Prot. Nr. 990703*
- **Kommission / WorkFlow:** VIA 2021_321
- **Begutachter:** *Markus Kantioler* **Datum:** 28.12.2021

Teil 1 - Screening

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**

(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)

Die eingereichten Unterlagen genügen, um das Projekt hinsichtlich der Natura 2000 – Verträglichkeit begutachten zu können.

- **Zusammenfassende Beschreibung:**

Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 Gebietes:

Das Projekt sieht die Errichtung eines Weges sowie Meliorierungsarbeiten vor. Der geplante Feldweg soll ca. 610 m Länge haben und zur Bewirtschaftung der Wiese (und eventuell kleinere Holzbringung) dienen. Die vorgesehene Breite ist 2,5 m zuzüglich Bankett. 5 Bachüberquerungen sind vorgesehen, diese sollen als Furten mit Steinen von Vorort ausgebildet werden. Längsneigung des Weges max. 12%, die Querneigung des Hanges ist grundsätzlich durchwegs zwischen 30 und 60 %.

Am Beginn der Zufahrt, unmittelbar vor dem Feichterbach, wird bestehender Fels abgetragen und die Fahrspur ausgebildet. Unmittelbar anschließend daran erfolgt der Aufbau ein talseitigen Stützmauer in Zyklopenbauweise (Höhe 2,70 m, Länge ca. 15 m) mit dem Material von Vorort.

Im ersten Drittel (bei Laufmeter 175 und 225) werden zudem zwei Kehren ausgebildet, diese sind notwendig, um den vorhandenen Höhenunterschied zu bewältigen. Hier und im restlichen Teil der Trasse sind keine Kunstbauten außer den genannten notwendig. Das Projekt sieht auch die Durchführung von Geländeausgleichsarbeiten in der Bergwiese vor. Punktuell sollen vorhandene Findlinge entfernt bzw. eingegraben werden. Dies damit die Mahd erleichtert und ausgedehnt werden kann (es ist auch zukünftig noch viel Handarbeit notwendig). Die grobe Geländetopografie bleibt erhalten.



Die Wiesenfläche soll zukünftig besser gemäht werden als heute (heute ist die Mahd teilweise aufgelassen). Auf die Ausbringung von Dünger wird verzichtet, die Wiesenfläche soll im Sinne der Lebensraumerhaltung und Förderung der Biodiversität gepflegt und genutzt werden.

Beim betroffenen Standort handelt es sich um den Natura 2000 Lebensraum 6520 – Bergmähwiesen, 9410 - Montaner bis alpiner bodensaurer Fichtenwald sowie 9420 - Alpiner Lärchen und/oder Zirbenwald.

Die extensive Weiterführung der traditionellen Bewirtschaftung entspricht den Zielen des Naturparks. Der geplante Eingriff ist mit den Erhaltungszielen des Schutzgebiets vereinbar.

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig
->Teil2 ausfüllen)**

Das Projekt hat keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensräume und die Tier- und Pflanzenarten, derentwegen das Natura 2000 Gebiet ausgewiesen worden ist. Die Durchführung des Projektes ist deshalb als verträglich zu betrachten. Es wird somit ein positives Verträglichkeitsgutachten erteilt.

Ort, Datum:
Bruneck, 28.12.2021

Markus Kantioler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)